

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementpreise mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Lesen, Wissen, Kunst**  
 wie der Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Fringierlohn monatlich 90 Pf.  
 Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und  
 Oesterreich-Ungarn 3.75. Erscheint tgl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Zwingstr. 21, D. Telefon 8465.  
**Sprechstunde:** nur mochtags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Zwingstr. 21, Telefon 1769.  
**Druckzeitung:** von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate:** werden die 6spaltige Zeitzeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger  
 Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Insetrate müssen  
 bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im  
 voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 226.

Dresden, Dienstag den 29. September 1908.

19. Jahrg.

## Die wirtschaftliche Revolution in der Schweiz.

Z. Gerade zur rechten Zeit, wenige Wochen vor den am 5. Oktober stattfindenden Nationalratswahlen, hat das Schweizerische Arbeitersekretariat in Zürich eine von unserem Kenner des öffentlichen Lebens, der wirtschaftlichen Angelegenheiten in der Schweiz, veröffentlicht, die als ein reiches Material von praktischen Kampfmaterialien für die alltägliche Agitation bezeichnet werden darf. Die Schrift ist das erste Systematisches Lohnstatistik, zu deren Aufstellung im Jahre 1905 das Industrie- und Handelsdepartement in Bern dem Arbeitersekretariat den Auftrag erteilt hat und das das Verständnis für die bald folgende eigentliche Lohnstatistik erhöhen soll.

Gründlich hat eine reiche Fülle statistischer Materialien durch den seit einem halben Jahrhundert in der Schweiz bestehenden statistischen Dienst erforscht. Er beginnt mit der Beschreibung des Verhältnisses von Stadt und Land. Von 1850 bis 1900 ist die Zahl der Einwohner der Schweiz von 2 392 740 auf 3 315 443 oder um 3,6 Prozent. Von dieser Vermehrung um 929 703 kamen 321 326 auf die Ausländer, die sich von 71 570 auf 228 906 vermehrt haben. Sie bildeten 1850 nur 3 Prozent, 1900 dagegen fast 12 Prozent der Gesamtbevölkerung.

In den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern lebten 1850 152 819 Personen oder 6,4 Prozent der Gesamtbevölkerung, 1900 dagegen 742 205 oder 22,4 Prozent. Landbezirke zählten 1900 mit 431 417 Einwohnern um 1000 weniger als 1850, während die übrigen Landbezirke die Vermehrung von 1 762 956 auf 2 141 821 aufwiesen. Nur diese Bezirke haben einen Teil ihres Geburtenüberschusses an die Städte abgegeben und außerdem bergen sie Teil Gemeinden industriellen Charakters mit starker Bevölkerungszahl in sich, die sich anschließen, auch in die Reihe der Städte überzutreten.

Die Zahl der Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern stieg von 1850 auf 1900 von 19 auf 49.

Eine einschneidende Veränderung haben auch die Verhältnisse bezüglich der Heimarbeiter-Tätigkeit der Schweizer erfahren. 1850 wohnten noch 1 532 694 oder 64 Prozent in ihrer Heimatgemeinde, 1900 aber nur noch 1 276 994 oder 38,5 Prozent. In Genf sind es gar nur 17 Prozent, in der Stadt Biel 4 Prozent!

Ein Unterschied zwischen Stadt und Land besteht auch darin, daß auf dem letzteren relativ mehr Kinder und über 10 Jahre alte Leute, in der Stadt mehr Einwohner im Alter von 15 bis 49 Jahren vorhanden sind.

Gründlich untersucht den Einfluss dieser Veränderungen und verschiedenartigen Verhältnisse auf das Denken der verschiedenen Bevölkerungsklassen und er führt dazu aus: „Sommt es, daß der Teil des Volkes, der in den Städten wohnt, sich anders denkt als der andere Teil auf dem Lande, von dem der erste doch abstammt, zu einem großen Teil sogar aus dem ersten Elende. Nicht aus irgendeiner Willkür, nicht aus der Anregung einzelner Personen, sondern kraft des Geistes, durch den die uns umgebenden Verhältnisse unser Denken, wenn auch nicht absolut bedingen, so doch sehr stark beeinflussen.“

Eine gründliche Veränderung hat das Verhältnis der Industrie zur Landwirtschaft erfahren. 1850 beschäftigten sich 50 Prozent der Bevölkerung durch die Landwirtschaft und nur 36 Prozent durch die Industrie; heute aber entfallen auf erstere nur noch 35 und auf letztere 44 Prozent. Der Anteil des Handels ist von 6 auf 9, der des Verkehrs von 5 auf 5 Prozent gestiegen. So ist die Schweiz aus einem landwirtschaftlichen Staat zu einem Industriestaat geworden. „Die Schweiz tangiert sich mit Riesenschritten in die internationale Arbeitsteilung ein; sie tritt immer stärker in die Weltwirtschaft und wird immer mehr vom Weltmarkt abhängig.“ Die Landwirtschaft ist durch die Weltwirtschaft erlebte.

Zung ist die Statistik, denn sie reicht nur bis 1882 zurück. Die letzte wurde 1901 aufgestellt. 1882 wurden rund 190 000 Arbeiter gezählt, 1901 242 000, heute sind es 307 000. Die Arbeiterkräfte vermehrt sich von 59 505 im 1882 auf 320 433 im 1901. Gründlich berechnet, daß 1882 die Produktivkräfte der Arbeiter 21,2 Prozent, 1901 nur noch 19 Prozent der gesamten Produktivkräfte ausmachten, so daß die elementare Kraft der Männerkräfte in der Industrie weit überflügelt hat. Dadurch ist die Abhängigkeit der Arbeiter erhöht, sie sind ohnmächtiger, die Unternehmer oder mächtiger geworden.

An der Seidenstoffweberei weist Gründlich den engeren Zusammenhang von Industrie und Landwirtschaft nach. Im Kanton Zürich zählte man im Jahre 1871 27 581 Handwebstühle, 89 Prozent aller Produktionsmittel der Seidenindustrie und nur etwa 900 mechanische Webstühle. Mehr 35 000 Arbeiter bedienen diese Webstühle. 35 Jahre später, 1906, waren nur noch 11 480 Hand-, aber 15 156 mechanische Webstühle vorhanden. Die Produktivkraft der Züricher Seidenindustrie stieg von 30 776 auf 64 476.

Die Handweberei war Heimarbeit, die mechanische Weberei ist Fabrikarbeit. Die erstere wurde von den Frauen und Mädchen der Kleinbauern ausgeübt, und sie brachten damit das Bargeld in die bäuerliche Wirtschaft. Der mechanische Webstuhl stürzte diese Verhältnisse, der bäuerliche Webbetrieb mußte dem größeren weichen, und so ging die Zahl der Handwebstühle mit 1 bis 2 Stück Vieh zurück von 44 Prozent in 1866 auf 14 Prozent im 1906, während gleichzeitig die Viehbesitzer mit 5 bis 10 Stück von 1 Prozent auf 11 Prozent stiegen. Insgesamt ist die Zahl der Viehbesitzer überhaupt in den 40 Jahren um 16 Prozent zurückgegangen bei gleichzeitiger Vermehrung der Stückzahl um 60 Prozent und seines Wertes von 11 auf 47 Millionen Frank. Die Industriekrisen haben ebenfalls verheerend auf die Kleinbauern gewirkt.

Sehr zu begrüßen ist die systematische Bearbeitung des Kapitels vom „nationalen Reichtum“ und seiner Verteilung. Gründlich kommt auf die sehr respektable Summe von 31,35 Milliarden Frank für die Schweiz, die sich so zusammensetzt: Bodenwert 9300, Gebäudewert 8500, Mobiliat- und Wärfisachen 4000, Aktienkapital 2300, Obligationen 3700, Sparkasteneinlagen 1200, öffentliche Schulden 1000, Viehbesitz 700, Forderungen, Banken, Versicherungen 500 und unlaufendes Fortgeld 150 Millionen Frank. „Verteilt“ man dieses Nationalvermögen auf die Bevölkerung, so treffen auf den Kopf 8956 Frank und auf eine Haushaltung von fünf Köpfen 44 780 Frank. Dazu kommt natürlich noch das laufende Arbeitseinkommen. Würden wir wirklich „feilen“ wollen, wie uns die Gegner à la Eugen Richter mit völliger Verständnislosigkeit und Vödemüdigkeit unterstellen, so würden dabei die Arbeiter ein ganz gutes Geschäft machen.

Gründlich untersucht, wie sich das Nationalvermögen heute auf die gesamte Bevölkerung verteilt, und zwar auf Grund der amtlichen Steuerregister der Stadt Zürich. Das Ergebnis der Untersuchung ist, daß 87,4 Prozent der Steuerzahler 47,2 Prozent des Gesamteinkommens und 12,6 Prozent des Vermögens besitzen. Es haben also  $\frac{1}{2}$  der Steuerzahler nicht einmal die Hälfte des Gesamteinkommens, während  $\frac{1}{3}$  mehr als die Hälfte hat. 68 Prozent aller Steuerzahler verdienen ein Einkommen bis zu 1500 Frank, 19 Prozent ein solches von 1501 bis zu 3000 Frank und nur 13 Prozent ein solches von über 3000 Frank. In der Industrie allein verdienen 44,6 Prozent ein Einkommen bis zu 3000 Frank und nur 5,4 von über 3000 Frank. Nebenbei stellt Gründlich noch die allbekannte Tatsache fest, daß die oberen Steuerklassen einen großen Teil ihres Einkommens und natürlich auch Vermögens nicht versteuern.

Gründlich kommt zum Schlusse, daß mehr als die Hälfte der Bevölkerung kein Vermögen besitzt, also am nationalen Vermögen nicht beteiligt ist und auch an dessen Zunahme keinen Anteil hat. Mindestens zwei Drittel der Bevölkerung, in denen die Vermögenslosen inbegriffen sind, haben ein kärgliches Einkommen. Die Akkumulation des Kapitals und die Zunahme des Reichtums kommt zurzeit höchstens einem Drittel, wahrscheinlich aber nur einem Fünftel der Bevölkerung zugute.

Auf Grund dieser Tatsachen muß die Bekämpfung des Klassenbewußtseins bei den großen indifferenten Massen tatkräftig gefördert werden.

finden konnte. Nicht ganz so ungünstig wie in Großbritannien und in Deutschland war die Gestaltung des Arbeitsmarktes in Frankreich. Die Arbeitslosigkeit ging hier von 8,0 im Juli auf 8,2 Proz. im August hinaus; sie nahm also um 0,2 Proz. zu. Im Vorjahre war sie von 7,5 auf 8,1 hinaufgegangen, also um 0,7 Proz. Außerdem war sie in diesem Jahre sogar etwas niedriger als im August 1907. Es darf dabei aber nicht übersehen werden, daß der augenblickliche Prozentsatz noch eine sehr hohe Arbeitslosigkeit darstellt. In Frankreich hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im August desselben nicht so sehr verschlechtert wie in Großbritannien und in Deutschland, weil vor allem die Bautätigkeit sich in durchaus befriedigendem Umfange entfaltet. Sowohl im Baugewerbe selbst als in den davon abhängigen Gewerben war die Arbeitslosigkeit vollkommen ausreichend. Dagegen blieb im Textil- und Bekleidungsgebiete die Depression unverändert hart; die Fäherung, die sich in einzelnen Seidenwebereien Lyons bemerkbar machte, vermochte das Gesamtbild nicht freundlicher zu gestalten. In der Baumwollindustrie wiesen einige Bezirke, wie Mainz-et-Loire und des Deux-Sèvres, eine Besserung, andere dagegen, wie die im Department Nord und in der Normandie, eine Verschlechterung auf. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Metallindustrie blieb unverändert schlecht; auch im Bergergewerbe gab es weit mehr Arbeitslose als im Vorjahre. Die Gesamtfrage wurde indes von den Arbeiterorganisationen keineswegs als positiv beurteilt; denn auf eine Rundfrage, ob sie die Arbeitslosigkeit der Zeit entsprechend für ausreichend hielten, antworteten 51 Proz. in bejahendem, nur 49 Proz. in verneinendem Sinne.

Sehr erheblich ist die Zunahme, die die Arbeitslosigkeit in Belgien im August erfahren hat; nicht nur gegenüber dem Vormonat, sondern auch gegenüber dem Vorjahre ist eine starke Zunahme eingetreten. Bei den organisierten Arbeitern stellte sich die Arbeitslosigkeit im August 1908 auf 5,9 Proz. gegen 4,7 Proz. im Juli und 1,8 Proz. im August 1907. Gerade in Belgien hatte im vorigen Jahre die Arbeitslosigkeit von Juli auf August kräftig abgenommen. Vor allem hat sich die Lage des Arbeitsmarktes im Bergbau und in der Eisenindustrie während des Augusts stark verschlechtert; die Krise im Eisengewerbe machte sich mehr und mehr auch im Bergbau fühlbar. Die Arbeitslosigkeit hat vornehmlich bei den Arbeitern des Eisengewerbes eine ungewöhnliche Höhe erreicht. In der Glasindustrie dauerte die Krise in gleicher Intensität fort. In der Textilindustrie gab es nur wenige Bezirke, in denen die Arbeit ausgedehnt war.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich die Lage im August infolgedessen etwas gebessert, als die geschäftliche Tätigkeit wieder eine mächtige Belebung zeigte; allerdings wurde der Arbeitsmarkt noch wenig davon berührt. Im Bergbau nahm die Förderung wieder ein wenig zu. Im Holzwesen zeigten sich auch Anzeichen der Erholung. Dagegen blieb die Arbeitslosigkeit im Eisen- und im Textilgewerbe noch bedenklich hoch. Nur in der Kautschukindustrie zeigten sich leise Anzeichen einer Besserung. Im Württemberg District waren Ende August im allgemeinen mehr Werke in Betrieb als zu Anfang des Monats. Der Verkehr auf den Eisenbahnen war, soweit der Güterverkehr in Betracht kommt, noch sehr matt, erst gegen Ende des Monats nahm der Verkehr landwirtschaftlicher Erzeugnisse einen größeren Umfang an.

## Deutsches Reich.

**Der Entwurf der Witwen- und Waisenversicherung.**  
 Der Lokal-Anzeiger teilt mit: Es bestätigt sich, daß der Entwurf einer Witwen- und Waisenversicherung im Reichsamt des Innern fertiggestellt ist und dem Reichstag noch im Laufe des bevorstehenden Tagungsabschnitts zugehen wird. Da dies aber kaum vor Oetern geschehen wird und der Entwurf gegen 1000 Paragraphen enthält, so ist es ganz ausgeschlossen, daß er noch bis zum Sommer verabschiedet werden könnte.

Nach dieser Meldung ist nicht darauf zu rechnen, daß der Entwurf, dessen Abschluß von der Dortzeitung als eine „Ungeheuerlichkeit“ gekennzeichnet wurde, bis zu dem geschäftsfestgelegten Termin, 1. Januar 1910, Gesetzeskraft erlangt.

**Sozialdemokratie und Krankenkassen.**  
 Unter den Wählern, die die Sozialdemokratie gegen die Selbstverwaltung der Krankenkassen mit Gedruss betreiben, ist die bislang offizielle kölnische Zeitung eines der perfidesten. Dieser Tage hat das preussische Oberverwaltungsgericht in zwei Fällen, die das Selbstverwaltungsrecht der Krankenkassen betreffen, zugunsten der beiden Kassen entschieden und damit den Bezirk 1, a. a. s. f. der Sp. Regierung zu Köln, der zwei Statutenänderungen die Genehmigung verweigert hatte, ins Unrecht gesetzt. Die betreffenden Kassen waren die Ortskrankenkasse für die in stehenden Gewerbebetrieben usw. beschäftigten Personen zu Köln und die Ortskrankenkasse Nr. 1 zu Köln-Ehrenfeld. Die Mitteilung von dem Ausgang des Prozesses bringt die Köln. Zeitung mit folgenden Bemerkungen:

„Die Entscheidungen sind gerade jetzt, wo man eine Reorganisation des Krankenkassenwesens und seine Befreiung von sozialdemokratischen Parteiinflüssen anstrebt, nicht ohne politischen Beigeschmack. Diesen sozialdemokratischen Einflüssen wird u. a. vorgeworfen, daß sie in den beamteten Stellen der Krankenkassen willkürliche Verordnungen für wachsende, wenn auch mehr oder weniger für ihren Posten unbrauchbare Genossen erbilden. Der Bezirksausschuss zu Köln hatte offenbar in dem Bestreben, diese sozialdemokratische Wucherer nicht zu unterstützen, zwei von Ortskrankenkassen gesandten Statutenänderungen die Genehmigung verweigert.“

Die kölnische Zeitung hält also den Bezirksausschuss zu Köln für fähig, daß er nicht nach Recht und Gesetz, sondern nach den parteipolitischen Instinkten seiner Mitglieder über der Sache, der diese angeht, entscheidet. Im übrigen aber hat sich das Kölner Regierungsamt mit seiner Hege gegen die Selbstverwaltung der Krankenkassen eine geradezu blühige Blamage geholt. Denn der von der Kölner Ortskrankenkasse für das stehende Gewerbe geführte Beschluß,

## Internationaler Arbeitsmarkt.

Der August pflegt in normalen Jahren in den Industrieländern stets die ersten Anzeichen der Herbstleere zu bringen, die auch das Gerede des internationalen Arbeitsmarktes günstig verändern. Schon im Vorjahre sind diese Anzeichen fast ausgeblieben, im laufenden Jahre aber vergrößerten sich die Verberichtigungen für die Herbstleere so sehr, daß auf dem Arbeitsmarkt gegenüber dem Juli noch eine abermalige Verschlechterung entgegenzutreten konnte. Gegenüber dem Vorjahre tritt die Abnahme der Lager mehr augenscheinlich zutage.

Wieder, wie schon in früheren Monaten, war es Großbritannien, dessen Arbeitsmarkt die Verschlechterung besonders hart zum Ausdruck brachte. Von den am die amtliche Berichterstattung angebotenen Arbeitern waren im August nicht weniger als 8,9 Proz. arbeitslos gegen 8,2 im Juli. Im Vorjahre war die Arbeitslosigkeit noch nicht halb so groß. Sie stellte sich nämlich im August 1907 auf 4 Proz. Von Juli auf August war die Arbeitslosigkeit um 0,2 Proz. gestiegen, während die diesjährige Zunahme 0,7 beträgt. Sehr ungünstig gestalteten sich die Beschäftigungsverhältnisse in der Maschinenindustrie und im Schiffbau, wo die Arbeitslosigkeit ungewöhnlich wuchs; die Verschlechterung im Schiffbau trat aber nicht im Globe-District, sondern vor allem im West-District am schärfsten zutage. In der Kautschukindustrie war die Einstimmung auch unbefriedigend; die Zahl der im Betrieb befindlichen Köpfe betrug nur 270 gegen 848 im August 1907. Im Bergbau nimmt die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahre allmählich zu, da die Ausgabebedingungen für englische Kohle ungünstiger geworden sind. Eine leise Belebung zeigte sich im Textilgewerbe; sie kam den Arbeitern infolgedessen zugute, als in verschiedenen Zweigen, in der Woll-, Rammingarn-, Seinen-, Spigen- usw. Industrie, das Lohnniveau eine kleine Hebung erfuhr; allerdings sind die Löhne überall sehr viel niedriger als im Vorjahre. Im Baumwollgewerbe allerdings gingen sie von Juli auf August noch um 3,6 Proz. weiter hoch. Mit der Zunahme der Arbeitslosigkeit in Großbritannien wuchs auch die soziale Not von Monat zu Monat. Die Zahl der Paupers war im August pro 10 000 der Bevölkerung um 2 höher als im Juli und um 7 höher als im August 1907.

In Deutschland nahm während des Augusts die Arbeitslosigkeit ebenfalls merklich zu, da in der Industrie oftmals Entlassungen vorgenommen wurden und das Angebot von Arbeitskräften zum Teil selbst in der Landwirtschaft keine Beschäftigung

• Rohstoffstatistik. Bericht des Schweizerischen Arbeitersekretariats an das Schweizerische Industrie- und Handelsdepartement in Bern. Einleitung, Darstellungen, Entzifferung der nationalen Statistik und ihre derzeitige Stellung. Sammelverzeichnis der Darstellungen des Schweizerischen Arbeitersekretariats, Zürich 1908, VIII und 153 Seiten.



Meine politische Nachrichten. Der Ministerpräsident Beck hat Sonntag mit einer Reihe von Mitgliedern des böhmischen Landtags...

von Calablanca eingetroffen ist, die Angelegenheit den juristischen Beirath des Ministeriums des Innern unterbreitet werden.

Die französisch-italienische Note. Wien, 28. September. Der Politische Korrespondenz zufolge ist die Erweiterung Oesterreich-Ungarns auf die französisch-italienische Markoffnote dem französischen und dem spanischen Reichstag...

Amerika. Roosevelt und Bryan. Washington, 28. September. Präsident Roosevelt veröffentlicht eine Erklärung auf Bryan's Brief. Gegen die Behauptung, daß seine Verfolgung der Truth weder aufrecht noch wirksam gewesen sei...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Inland. Ein christlicher Arbeitervertreter. Wir teilen kürzlich mit, daß in Solzweibel in der Altmark der Gewerkschaften ein Umzug und ein Gewerkschaftsfest...

Harle Strafe. Wegen Vergehens gegen §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung verurteilte das Schöffengericht Magdeburg-Buckow den Kleiner Alois Hoppel zu 4 Wochen Gefängnis.

Soziales. Dienstmädchen, "Freude" bei Geheimrats. Eine vor einiger Zeit vor dem Göttinger Schöffengericht stützgefundene Verhandlung gewährte einen Blick in das Verhältnis zwischen Dienstmädchen und Geheimrätin.

Eröffnung des bänischen Parlaments. Kopenhagen, 29. September. Die Session des Parlaments ist gestern eröffnet worden. Vom Landtätig und Folketing wurden die bisherigen Präsidenten Støffensen und Thomsen wiedergewählt.

Der französisch-deutsche Zwischenfall in Calablanca. Der Angriff französischer Marinekolonnen auf deutsche Konsulate, die dezentrierte Fremdenlegation unter deutschem Schutze in Calablanca an Bord eines Dampfers bringen wollten, hat zu Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich geführt.

Der Herr Hauptmann und sein Bräutigam. Eine merkwürdige Anzeige hatte der Hauptmann, Amtsvorsteher und Rittergutsbesitzer Keffeild von Bälberg...

gegen die Haushälterin P e f e r von „seinem“ Dorje erstattet. Die Frau hatte aus einem Brunnen des Antvorskerbrunnens umbringt zwei Eimer Wasser gehöpft und deshalb eine Anklage wegen Diebstahls erhalten.

Wetterprognose des k. k. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 30. September 1908. Schwache Südwestwinde; heiter; tagsüber warm, nachts stark Abkühlung bis zu Frost im Gebirge; trocken.

Wetterbericht von der Wetterkule an der Augustusbrücke am 29. September, mittags 12 Uhr. Barometer: 700. Schön Wetter. Thermometer: + 14° R. Thermometer: Min. + 8, Maxim. + 14. Hygrometer: 83%. Wasserstand: - 171.

Dresdner Polizeibericht vom 29. September.

Um durch ein Fenster in seine verschlossene Schlafkammer zu gelangen, bestieg am Sonnabend ein Adergeschick im Hause Nr. 1 der kleinen Brüdergasse das im ersten Stockwerk befindliche Dach. Hierbei brach der junge Mann durch und stürzte in die darunter befindliche Schloßwerkstatt.

Letzte Telegramme.

Konfliktstoff im Ruhrreviere. Ueber neuen Konfliktstoff im Ruhrreviere schreibt die Bergarbeiterzeitung: daß zu dem schwarzen Riten, dem niedrigen Verdienst, der schlechten Behandlung, den hohen Steuern jetzt noch auf hohe Wäse bei Westfälischen die Einführung neuer Förderwagen getreten sei.

Militärischer Aufruhr in Südwesafrika. Berlin, 29. September. Vor dem Kriegsgericht der Garde-Kavallerie-Division fand gestern eine Verhandlung statt, in der es sich um einen Aufrehrprozess, um schwere Vergehen und Verbrechen handelte, die sich eine Anzahl Soldaten von der südwesafrikanischen Expedition im Jahre 1906 habe zuschulden kommen lassen.

Eröffnung des bänischen Parlaments. Kopenhagen, 29. September. Die Session des Parlaments ist gestern eröffnet worden. Vom Landtätig und Folketing wurden die bisherigen Präsidenten Støffensen und Thomsen wiedergewählt.

Heberschwemmungen. Kumbah, 29. September. Unerwartentlich große Regenfälle haben in den letzten 36 Stunden in Heberabad und Tessa verheerende Heberschwemmungen angerichtet.

Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Wahlreform. Ein Krieh der ungarischen Wahlreformvorlage wird in dem Weiter Sozialistenblatt Repazana wie folgt veröffentlicht: Das Wahlrecht wird auf alle des Schreibens und Lesens kundige Personen von mehr als 14 Jahren ausgedehnt.

Frankreich. Brlands Wandlungen. Soldaten, schießt nicht, ihr seib nicht in der Aserne, um die Arbeiter zu mordent! Wenn der Befehl zu morden an euer Ohr schlägt, so seib Diener der Gerechtigkeit und nicht der Würdel!

Türkei. Die türkisch-bulgarische Spannung. Sofia, 28. September. Am Sonntag fanden in 27 Städten Versammlungen gegen die Orientbahngesellschaft statt.

Russland. Von der russischen Versammlungsfreiheit. Warschau, 28. September. In den Reichstagen, wo alle politischen Demagoguen mit den Parteileitern die Haltung des Reichstags besprochen, drang die Polizei ein, verhaftete alle Anwesenden und führte sie nach dem Rathaus, ließ sie jedoch nach Aufnahme eines Protokolls wieder frei.

Marokko. Der französisch-deutsche Zwischenfall in Calablanca. Der Angriff französischer Marinekolonnen auf deutsche Konsulate, die dezentrierte Fremdenlegation unter deutschem Schutze in Calablanca an Bord eines Dampfers bringen wollten, hat zu Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich geführt.

Paris, 28. September. Einer bahamitischen Meldung zufolge wird, sobald die Antwort des Generals d'Amade über den Zwischenfall...

# Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

## Bauschlosser-Branche.

Mittwoch den 30. September, abends 9 Uhr, im Dresdner Volkshaus  
**Experimental-Vortrag über: Die Elektrizität als Lichtquelle.**

## Mechaniker-Branche.

Donnerstag den 1. Oktober, abends 9 Uhr, im Dresdner Volkshaus  
**Experimental-Vortrag über: Die Technik des Sauerstoffes.**

## Elektromonteuere u. Helfer.

Sonnabend den 3. Oktober, abends 9 Uhr, im Dresdner Volkshaus  
**Experimental-Vortrag über: Die Technik des Sauerstoffes.**

Vortragender bei allen Veranstaltungen:  
**Herr Techniker Karl Hermann aus Leipzig.**  
Sämtliche Vorträge werden durch Zeichnungen und Experimente ausführlich erklärt.  
Eintritt zu sämtlichen Vorträgen nur gegen Karte; dieselben sind zu haben bei den betreffenden Branchenvertrauensleuten und im Verbandsbureau.

## Verein für Gesundheitspflege u. a. a. Dr. Pleschen.

Mittwoch den 30. September, abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Deutschen Kaisers, Leipziger Str.  
**Vortrag des Herrn E. Peters, Schriftsteller, Köln**  
**Wie regenerieren wir uns?**

**Aus dem Inhalte:**  
Das Wesen der Regeneration. — Das Nervensystem als Träger der Lebenskraft. — Nervenweise und ihre Wirkungen. — Harmonische Ernährung. — Geschlechtliche Aufklärung der Jugend. — Stellungnahme gegenüber der Prostitution. — Schutz vor venereischen Erkrankungen. — Die Kunst der sinnlichen Lebensführung. — Gattenwahl und Leben in der Ehe. — Das Gesetz der Bereicherung. — Wer darf heiraten? — Wen darf ich heiraten? — Das Wesen von Liebe und Ehe. — Die Jungfrau. — Körperpflege und allgemeine Lebensführung. — Ernährung. — Alkohol. — Arbeit und Genuss. — Erhaltung der Lebens- und Nervenkraft. — Die Wiegeburt der Kraft.  
Nach dem Vortrag: **Fragenbeantwortung.**  
**Eintritt 30 Pf.**  
Mitglieder mit einem Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freil.

## Sonntag den 4. Oktober: Partie nach Weihen.

Abfahrt nachm. 2.16 Uhr von der Salzhalle Weihen.

# Lichtbilder-Vorträge

Im Lande der Mitternachtssonne  
: Vortragender: Dr. **Walter, Lund** :  
**Döhlen:** Angermanns Gasthof  
Dienstag den 29. September  
abends 8 1/2 Uhr

Modernes Verkehrswesen und  
das Problem der Luftschiffahrt  
Vortragender: Ingenieur **Grempe, Berlin.**

**Pieschen:** Gasthof, Torgauer Straße  
Dienstag den 29. Septbr.  
abends 8 1/2 Uhr

**Leuben:** Gasthof  
Mittwoch den 30. September  
abends 8 1/2 Uhr

**Mügeln:** Gasthof Deutsches Haus  
Donnerstag den 1. Oktober  
abends 8 1/2 Uhr

Eintrittskarten sind an den in der Kunstbeilage bekannt gegebenen Stellen und bei sämtlichen Kassierern der sozialdemokratischen Vereine zu haben.  
**Der Vorstand der Vereinigung für Volksbildung u. Kunstpflege.**  
**Watzkes Ball-Etablissement, Dr. Miekten.**  
Sonntags feiner Residenz-Ball.  
Empfehle meinen Freunden, meinen Sockel als Vereinszimmer sowie zur Abhaltung von Festen, Familien- u. Vereinsfeiern. Raum: bis 120 Personen.  
Nur ungeiernte, gezeichnete, Einzelfreud. im eigenen Saal, Kholänder in 1 Saale gründl., bill., auf Wunsch sofort nur im älteften, größt. u. beliebt. Institut Johanna-  
gasse 2, a. d. Seefr., 3 Anz. u. Vöpl. Hugo Koenecke u. Tochter. Sonn. t. d. O., nachm. 3 Uhr, beginnt neuer 10-B. Kurs.

# Walzer

Schokolade, im eigenen Saal, Kholänder in 1 Saale gründl., bill., auf Wunsch sofort nur im älteften, größt. u. beliebt. Institut Johanna-  
gasse 2, a. d. Seefr., 3 Anz. u. Vöpl. Hugo Koenecke u. Tochter. Sonn. t. d. O., nachm. 3 Uhr, beginnt neuer 10-B. Kurs.

**Gasthof zu den Linden \* Vorstadt Cotta.**  
Jeden Sonntag und Montag  
**Schneid. Ballmusik.**  
Billigste Tanzgelegenheit!  
Schönster Aufenthalt im herrlichen Garten.

**Auf Kredit!**  
Für 1 Mark wöchentlich Abzahlung.  
**Hängelampen u. Kronleuchter**  
für Gas und Petroleum  
zu Raumt. billig. Preisen nur bei  
**E. Goldhammer**  
Dresden-L., Pillnitzer Str. 14, 2.

**Radfahrer!** Ein Posten ff. Ag...  
...  
**Eleg. Plüschsofas, Feder-**  
**matr.,** je nach Arbeit, bill. zu verk.  
Zeitg. gef. Schätferstr. 22, Tapezierer.

# Deutscher Transportarbeiter-Verband

Zahlstelle Dresden.  
Morgen Mittwoch den 30. September, abends 9 Uhr  
**Vertrauensmänner-Versammlung**  
im Volkshaus, Zimmer 6 u. 7, Rigenbergstraße 2.  
Das vollständige Erscheinen aller Vertrauensmänner wird erwartet.  
Mitgliedsbuch legitimiert! Die Ortsverwaltung.

# Gasthof Leuben

Donnerstag den 1. Oktober, abends 8 Uhr  
**Schüler-Aufführung**  
von Webers Reform-Konzert-Schülern.  
Programme für die Eltern im Unterrichtslokal: Leuben, Schul-  
straße 18, zu haben.

Wichse  
die Schuhe  
nur mit  
**Pilo**

Es  
entspricht den  
Wünschen jeder Frau,  
die auf elegant glänzende Schuhe  
und welches, dauerhaftes Leder hält.

**Geehrte Hausfrauen!**  
Bestellen Sie das wohlgeschmeckte  
**Prachtschwitzer Mühlenbrot**  
In haben sich in jedem besseren Produktengeschäft.  
Hauptniederlage: **Bergmannstraße 23.**

**Geschäfts-Übernahme.**  
Hierdurch einer weiten Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß ich  
bis von Herrn **Julius Schmidt** in  
**Dresden-Löbtau, Bünaustrasse 11**  
betriebsbereite Bäckerei mit 1. Oktober künftlich übernehme.  
Ich werde bemüht sein, die mich besuchende Kundenschaft zu vollster  
Zufriedenheit zu bedienen, und bitte, mein Unternehmen freundlichst  
zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
**Hugo Bichayn.**

**Milkeimalz-Kakao**  
Schd. 160 Pf. Chokol.-Hering.

# Vorträge der Gehe-Stiftung

im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee

- I.**  
Mittwoch den 7. Oktober  
und jeden folgenden Mittwoch bis Weihnachten, abends 8 1/2 Uhr,  
Herr Professor **Dr. Wuttke** über:  
**Reichsfinanzen und Bundesstaatsfinanzen.**
- II.**  
Montag den 12. Oktober  
und jeden folgenden Montag bis Weihnachten, abends präzis 8 Uhr,  
Herr Professor **Dr. Sehanze** über:  
**Sächsisches Staatsrecht.**
- III.**  
Dienstag den 13. Oktober  
und jeden folgenden Dienstag bis Weihnachten, abends präzis 8 Uhr,  
Herr **Dr. Böttger** über:  
**Die Volksvertretung.**



**Rosen**  
auf den neuen Hut  
...  
**Hesse**  
Scheffelstr.



**Lagerhalter**  
...  
**Reparatur**  
...  
**Wohlfahrt.**  
...  
**Wohlfahrt.**  
...  
**Wohlfahrt.**  
...

**Möbeltransporte**  
werden prompt ausgeführt von  
**H. H. H.**  
...  
**Reparatur**  
...  
**Wohlfahrt.**  
...

**Wohlfahrt.**  
Schöne geräumige Wohnung  
...  
**Wohlfahrt.**  
...

**Zentralverband der Maurer.**  
Hiermit zur Kenntnis, daß unser Kollege  
**August Schütze**  
in Bahndorf am 27. September an Herzschlag verstorben ist.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. September, nachmittags  
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.  
Der Vertrauensmann.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.**  
Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß am Sonntag  
unser langjähriges Kollege  
**Ida Paul**  
gestorben ist. Wir werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren!  
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch vormittags 11 1/2 Uhr aus  
dem St. Pauli-Friedhof.  
Um zahlreiche Beteiligung bitte! Die Verwaltung.

Hier die überaus vielen Beweise überreicher Zuneigung  
Ginscheiden und Begräbnis unserer teuren Anverwandten  
**Frau Charlotte Henriette Bürger**  
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Dresden, Viktoriastraße und Schöningers, den 26. September.  
Die trauernden Familien **Bürger** und **Sachse.**

**Herzlichsten Dank**  
für die vielen Beweise der aufrichtigen Liebe und Teilnahme, die  
uns beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unfers Vaters durch überaus  
reichen Blumenbesand und das zahlreiche Gedeihen zur letzten Ruhe  
beweisen wurden. Besonders dank sei seinen verehrten Herren Anverwandten,  
Kollegen der Firma G. Reuter, Cöpenhagen, für das freundliche Zusage,  
den Arbeitervereinsverein für den schönen Gedenkbogen, den Bestellungen  
und den Verwaltern der Konsumvereinsvereine, sowie allen Vereinen, sowie  
der Arbeiter-Gesundheits-Kolonie mit allen Parteigenossen, Anverwandten  
den herzlichsten Dank!  
Allen herzlichsten Dank!  
**Ernestine verw. Wegesser** nebst Angehörigen.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil:  
**Robert Götsch,** Woblfahrt bei Dresden.  
Berantwortlich für den Anzeigenteil:  
**Reinhold Giese,** Dresden.  
Druck und Verlag von **Aden & Komp.** Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Heintzsche Wahlkreiserteilung.

In der Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags ist nun der Entwurf des Geheimrats Heintz für eine neue Wahlkreiserteilung ausgegeben worden. Danach sollen, wie schon bekannt, 96 Wahlkreise an der jetzt bestehenden 83 gebildet werden.

Die Wahlkreise sind von 1 bis 96 durchnummeriert. Zum Teil ist die Einteilung derart erfolgt, daß eine Stadt und die umliegenden nächsten Ortschaften einen Wahlkreis bilden.

Die beiden Großstädte Dresden und Leipzig sollen je 7 Wahlkreise (bisher je 5) eingeteilt werden, und zwar werden allein in die Kreise 15 bis 21 und Leipzig mit Leipzig, Bitterfeld, Schönbühl, Radeberg, Großschönau-Weidenau in die Kreise 47 bis 53.

Aus den erläuternden Bemerkungen, die Geheimrat Heintz seinem Entwurfe beigegeben hat, geht hervor, daß er seiner Arbeit neben der sozialen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit der Ortschaften, sowie der historischen Entwicklung und der Wählerzahl den Rücksicht auf die politische Einwirkung der Agitation, weitgehend berücksichtigt hat.

Das über die Begehrtheit dieser Herren weit über die sächsischen Verhältnisse hinausgeht, offenbart ein Wahlkreisentwurf, den der Agrarier Andreß vorgelegt hat. Danach sollen die großen Städte wohl 3 Wahlkreise mehr erhalten als bisher, aber auch nur dann, wenn sie noch eine Anzahl Vororte mit aufnehmen; es sollen aber die sächsischen Wahlkreise, wie bisher, nur die Zahl 36 erreichen.

Am Montag vormittag trat die Wahlrechtsdeputation wieder zu ihren Beratungen zusammen. Der Vorsitzende Optiz eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen warf und die von der Presse daran geübte Kritik besprach.

Sollten die Arbeiten scheitern, müßte man doch den guten Willen anerkennen, er sei aber überzeugt, daß ein Resultat erreicht werde. — Nunmehr nimmt das Wort Graf Hohenhausen, um anzuführen, daß noch große Schwierigkeiten beständen, er hoffe aber trotzdem, daß sie überwunden würden, wenn gegenseitiges Entgegenkommen vorhanden sei.

Sodann erstattet Geheimrat Heintz einen Bericht über seinen Wahlkreisentwurf. Seine Arbeit sei die Frucht von Verhandlungen mit Parlamentariern und Behörden. Er habe dabei nicht gehandelt als Agrarier oder Industrieller, sondern habe als „patriotischer Sachse“ die mittlere Linie eingeschlagen.

Rit dem Religionsunterricht in den Volksschulen.

Am 27. September, dem 15. Hauptversammlungstag der sächsischen Lehrerversammlung, die in Zwickau tagt, wurden die bisherigen Verhandlungen über den Religionsunterricht in den Volksschulen durch den Vizepräsidenten des Lehrerversandes, Dr. Schmidt, in der Tagesordnung besprochen.

Es soll also in der Volksschule Religionsunterricht, ja die Hauptsache sein und bleiben. Da nunmehr die Lehrer ja nun, wie oben der Wendung sind, sich konnten sich danach richten. Das ist die Aufgabe, die sich ihnen stellt, die sie durch die Volksschule lösen müssen.

Man sieht also, daß die Verhandlungen über den Religionsunterricht in den Volksschulen ein sehr wichtiges Thema sind, das die Aufmerksamkeit aller Beteiligten verdient.

Am Montag vormittag trat die Wahlrechtsdeputation wieder zu ihren Beratungen zusammen. Der Vorsitzende Optiz eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen warf und die von der Presse daran geübte Kritik besprach.

Das über die Begehrtheit dieser Herren weit über die sächsischen Verhältnisse hinausgeht, offenbart ein Wahlkreisentwurf, den der Agrarier Andreß vorgelegt hat.

Am Montag vormittag trat die Wahlrechtsdeputation wieder zu ihren Beratungen zusammen. Der Vorsitzende Optiz eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen warf und die von der Presse daran geübte Kritik besprach.

Das über die Begehrtheit dieser Herren weit über die sächsischen Verhältnisse hinausgeht, offenbart ein Wahlkreisentwurf, den der Agrarier Andreß vorgelegt hat.

Am Montag vormittag trat die Wahlrechtsdeputation wieder zu ihren Beratungen zusammen. Der Vorsitzende Optiz eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bisherigen Verhandlungen warf und die von der Presse daran geübte Kritik besprach.

Das über die Begehrtheit dieser Herren weit über die sächsischen Verhältnisse hinausgeht, offenbart ein Wahlkreisentwurf, den der Agrarier Andreß vorgelegt hat.

randweg abgelehnt wird. Das war nach den Erklärungen, die die Regierung zu dieser Frage bereits im Landtage abgegeben hat, vorauszusehen. Sachien muß in allen Dingen ganz zurecht kommen.

Chemnitz. Nach einer Mitteilung der Volksstimme herrscht in Chemnitz bereits jetzt eine außerordentliche Arbeitslosigkeit. Ueber 5000 Personen sollen beschäftigungslos sein.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Am Freitag war der bekannte Gutsauswärtler Wunderlich in Rauen bei Brandeburg i. Pr. mit einem mit zwei Ochsen bespannten Wirtschaftswagen auf Feld gefahren und hatte seine beiden Osel, Knaben von 5 und 8 Jahren, auf den Wagen geleht. Ploötzlich schenkte diese sonst gutmütigen Tiere, die beiden Knaben wurden vom Wagen herabgeschleudert und überfahren.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, fand im Oberrhen Saalhof zu Leipzig eine bei der Abwesenheit des Volkele gutherrliche Kreisversammlung des 6. Kreises statt, die sich mit der Berücksichtigung vom Nürnbergberger Parteitag befaßte.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, fand im Oberrhen Saalhof zu Leipzig eine bei der Abwesenheit des Volkele gutherrliche Kreisversammlung des 6. Kreises statt, die sich mit der Berücksichtigung vom Nürnbergberger Parteitag befaßte.

Stadt-Chronik.

Aus dem Dresdner Parteileben.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, fand im Oberrhen Saalhof zu Leipzig eine bei der Abwesenheit des Volkele gutherrliche Kreisversammlung des 6. Kreises statt, die sich mit der Berücksichtigung vom Nürnbergberger Parteitag befaßte.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, fand im Oberrhen Saalhof zu Leipzig eine bei der Abwesenheit des Volkele gutherrliche Kreisversammlung des 6. Kreises statt, die sich mit der Berücksichtigung vom Nürnbergberger Parteitag befaßte.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of contents.









### Der primitive Mensch in Vergangenheit und Gegenwart

Von Prof. Dr. Alois Heppner

Das 80. Geburtstag deutscher Naturforscher und Gelehrter Prof. Dr. Alois Heppner über diesen Thema. In seiner Einleitung entwirft der Vortragende eine kurze historische Übersicht über die Entwicklung der Lehre von den fossilen Menschenaffen. Im Detail wird die Entwicklung der Lehre von den fossilen Menschenaffen im Überblick dargestellt, die von der Auffassung des verstorbenen Naturhistorikers Huxley (1867) bis zum heutigen Stand der Wissenschaft (1907) reicht. Heppner betont die Bedeutung der Fossilien für die Kenntnis der menschlichen Abstammung, die von Darwin durch Charles Darwin (1871) bekannt wurde. Er führt die wichtigsten Fossilien der Vergangenheit an, die 1867 aus Belgien durch Charles Darwin (1871) bekannt wurden. Er führt die wichtigsten Fossilien der Vergangenheit an, die 1867 aus Belgien durch Charles Darwin (1871) bekannt wurden. Er führt die wichtigsten Fossilien der Vergangenheit an, die 1867 aus Belgien durch Charles Darwin (1871) bekannt wurden.

Die Fossilien zeigen die alten Vorfahren nachweislich und offenbaren sich in den Fossilien und Knochenresten, die zu dem Homo sapiens führen. Die Fossilien zeigen die alten Vorfahren nachweislich und offenbaren sich in den Fossilien und Knochenresten, die zu dem Homo sapiens führen. Die Fossilien zeigen die alten Vorfahren nachweislich und offenbaren sich in den Fossilien und Knochenresten, die zu dem Homo sapiens führen.

### Pastor Klinghammer

Ein nächster Roman von Pastor Klinghammer mit dem Titel 'Pastor Klinghammer'.

Ein nächster Roman von Pastor Klinghammer mit dem Titel 'Pastor Klinghammer'.

Ein nächster Roman von Pastor Klinghammer mit dem Titel 'Pastor Klinghammer'.

Ein nächster Roman von Pastor Klinghammer mit dem Titel 'Pastor Klinghammer'.

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

Partei	1907	1908
Sozialdemokratische Partei	12,7	12,7
Christlich-sozialistische Partei	19,4	12,7
Christlich-sozialistische Partei	18,7	18,7
Christlich-sozialistische Partei	9,3	8,3
Christlich-sozialistische Partei	14,3	10,7
Christlich-sozialistische Partei	4,7	3,2
Christlich-sozialistische Partei	19,0	18,7

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Wahlberichterstattung:** Die Wahlen zum Reichstag am 1. Oktober 1907. Die Wählergebnisse sind wie folgt:

**Dresdner Kalender**

**Dresdner Kalender**

**Jugend-Bildungsverein**

**Jugend-Bildungsverein**

**Jugend-Bildungsverein**

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

